

denen 47 als noch unbekannt, nicht genügend oder in schwer erreichbaren Werken veröffentlicht im Anhang S. 30—68 vollständig abgedruckt werden. Das wichtigste Stück dieser Sammlung ist unstreitig No. 21 vom 20. Nov. 1234, die durch den Bischof Balduin von Sengallen bewirkte Citation des Bischofs Nicolaus von Riga, des Schwertbrüderordens und der Stadt Riga nach Rom, in welcher 58 Klagepunkte gegen die Machthaber in Livland aufgeführt werden. Für Preußen ergeben diese Inedita nur sehr wenig, hervorheben will ich No. 36, Verzicht des Bischofs Vitus von Litauen auf seine Würde mit Beibehaltung des Titels 1265 März 1, und No. 41 Ernennung Johans II. zum Erzbischof von Riga 1286 Jan. 10, wobei derselbe als ehemaliger Bischof von Ermland bezeichnet wird (vgl. Mon. Warm. hist. II n. 588 u. 541). Unter No. 48—55 sind noch acht Stücke von 1319—1432 hinzugefügt, von denen No. 49, Inventar der Hinterlassenschaft des 1341 zu Avignon verstorbenen Erzbischofs Friedrich von Riga die meiste Beachtung finden wird. Die ganze Sammlung möge den Lesern dieser Zeitschrift auf das Angelegentlichste empfohlen sein.

M. P.

**Liber mortuorum monasterii beatae Mariae de Oliva edidit Dr. Adalbertus Kętrzyński.** (Abdruck aus dem 5. Bande der Monumenta Poloniae historica p. 501—536). Leopoli 1886 Typis Ossolinianis. 8°. 38 S.

Von derselben im Auffinden neuer Geschichtsquellen so glücklichen Hand, welche im 4. Bande der Monumenta Poloniae die Todtenbücher von Pelplin und Marienparadies der wissenschaftlichen Forschung zugänglich gemacht hat, erhielten wir kürzlich ein neues, werthvolles Geschenk in dem Liber mortuorum des ältesten Cistercienserklosters Ostpommerns, Oliva's. In zwei Abschriften aus dem zweiten Decennium des 17. Jahrhunderts ist derselbe auf uns gelangt, die eine davon, noch heute im Besitz der ehemaligen Klosterkirche, ist den preußischen Historikern vollkommen unbekannt geblieben und erst im Sommer 1882 von Dr. A. Malecki bei einem Aufenthalt im Seebade Zoppot entdeckt worden, die andre fand der Herausgeber, Dr. v. Kętrzyński, in der Gräfllich Tarnowakischen Bibliothek zu Dzikow in Galizien: beide ergänzen sich derartig, daß das, was in O (der Olivaer Handschrift) fehlt (leider mehr als ein Drittel, 161 Tage sind verloren gegangen) sich in D (dem Dzikower Codex) befindet, jedoch sind hier die Nonnen von Sarnowitz, die O neben den Mönchen von Oliva zu jedem Tage verzeichnet, nur summarisch der Zahl nach mit Weglassung ihrer Namen angegeben. Beide Handschriften enthalten vor dem Todtenbuch noch andre Stücke, O die Benedictinerregel, D Nachrichten über berühmte Cistercienser, das Leben des heil. Benedict von Thomas Treter und die